

**Bezugs-Preis**

In der Hauptredaktion oder dem Ausgabe-  
stellen abgekauft: vierzig Groschen A 2.40, bei  
eigentlich preiswerte Siedlung mit hand-  
werklichem A 3.— Auch unter aus-  
wärtigen Buchhändlern und durch die Post  
bezogen für Deutschland und Österreich  
vierzig Groschen A 3.00, für die übrigen  
Länder fünfzig Groschen.

Diese Nummer kostet auf  
alles Behohden und bei  
den Zeitungen-Buchhändlern **10 Pf.**

**Redaktion und Expedition:**

Johannigasse 8.  
Telephon Nr. 158, Nr. 292, Nr. 1173.

**Berliner Redaktions-Bureau:**  
Berlin NW, 7, Dorotheenstraße 83.  
Telephon 1, Nr. 9275.

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und  
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 391.

Sonnabend 4. August 1906.

**Das Wichtigste vom Tage.**

\* Der Pariser "Märkte" veröffentlicht weitere Ausführungen Kaiser Wilhelms u. a. über die anarchistische Gewalt und über die antimilitärische Bewegung in Frankreich. (S. Deutsc. R.)

\* Dr. Rose, der unterlegene nationalliberale Kandidat für Hünfeld, erklärt die Steuer-Politik der nationalliberalen Partei für taktisch verfehlt. (S. Deutsc. R.)

\* Admiral von Soden-Vibran, der ehemalige Sekretär des Marine-Kabinetts, hat den Schwarzen Adlerorden erhalten. (S. Deutsc. R.)

\* Die vier Fakultäten der Universität Greifswald haben beim gestrigen Jubiläum zahlreiche Ehrenpromotionen vollzogen. Zum mezinischen Ehrendoktor wurde von Leipziger Persönlichkeiten War. Elsner, zum philologischen Verlagsbuchhändler Adelmann (infirmia Leubnitz) ernannt. (S. Gesell.)

\* In Philippopol soll Gerichte verbreitet, daß die Bulgaren für den 6. August in Philippopol und anderen Orten allgemeine Angriffe gegen die Griechen vorbereiten.

**Die Bewegung in Persien.**

Über Nacht ist ein Sturm in gähnende Unruhe geraten, das bisher in hoffnungslosem Verzweifeln zu stecken schien, und das nach der Ankunft Europas über kurz oder lang entweder dem Moskowiter oder dem verbündeten Briten übertragen werden müsste: Persien.

Der ganze Bewegung im Reiche des Schah liegt eine tiefe Unzufriedenheit mit dem System der Verwaltung zugrunde, das man bisher mit ehrwürdiger Hoffnung ertragen hat, gegen bald aber heute wie auch in Persien ermodende Erfahrungen mit den Menschenrechten des unglücklichen Unterganges sich mit Blutlust austobt. Dieses Satum oben ist kein leichtes Sich: die Herren Gouverneure des Reichs der Könige fanden ihre eindringlichen Bitten für eine soziale Reise fruchtlosen Beute und suchten natürlich ihre Auslöser mit einem mehr als gewöhnlichen Sinn wieder unter. Doch zu bringen. Das im ganzen Orient beliebte Mittel zum Zweck ist der Spionage des Staatsintressen, der auch den letzten Resten aus verschwundenen Machteln bewahren kann. In einem europäischen Idiom würde man die Volksbelüftung "Blut und Blinder" anwenden, wo ein verächtlicher Gouverneur und Verwaltung und Geschäftsschicht. Vor der Zeit zu Zeit – besonders unter der Herrschaft Russosch-Dschas – wird ein beiderseitig gründlicher Provinzrauber noch Teheran sichtet und gebührend von dem geschickt oder gar falsch gestellt, der Gesetz über ihm hat, den Gouverneur; oder das Leben Untergang in darum nicht im geringsten gefährdet, denn an die Stelle des Gouverneurs, der die Bevölkerung schützt, kommt meist ein anderer, der mit Absichten sichtigt. Mit diesem, durch Jahrhunderte geprägten britischem Prinzip will man sich aber im Reiche des Schah praktisch nicht mehr austoben geben. Die Untergänge verlangen derselbe Wahrnehmung gegen die Autonomie der Gouverneure, ja sie sind ununterbrochen, auch die Finanzverwaltung des geliebten Reiches einer sehr eßbaren Rüttel zu unterziehen, und fragen plötzlich nach dem Gründen für die jahrelange Rüttel, in der Berlin sich anbauen und befindet – als ob sie sich überzeugt zu solche Dinge zu summieren hätten, die ausdrücklich der Weisheit und dem Willen des Schah und seiner ersten Besetzung unterscheiden! Die Schulden sind da – in sieben Jahren sind's allein 150 Millionen geworden –, und mit dieser jahrelangen Rüttel haben sich die getreuen Untergänge abgeschieden, höchstens mitunter aktiv als zu beschäftigen, als sie die Kosten und Ausgaben durch beladenen Fleiß und Energie an nüpfliche Tätigkeit aufzubringen haben. Das ist orientalische Regierungswiseheit. Weiter – man kommt erstaunlich im Volle, eine gesetzliche Rechtschädigung einzuführen. Sicher waren es die Mullahs, die Ausleger des Koran, die nach der Weisheit des Propheten allen Streit schließen, dabei die Protagonisten artig zu schreiben und den eigenen Beutel wohl zu füllen wünschten. Dagegen rebelliert heute das unerträgliche Volk, das mit einem Worte nichts mehr von "the wisdom of our ancestors" wissen, sondern einen beiderseitigen Rüttelndhand geschaffen haben will. Ja Recht hat die Verfolgung bereits eine Art Schwerpunkt eingeholt.

Zu diesen drei Punkten der Weisenden basiert die Reformbewegung, der sich der Großgouverneur Prinz Alfred mit aller Heftigkeit widersetzt. Besonders die Jüngste war ihm ein Dorn im Auge, und eine Kommission, die sich mit ihr beschäftigte, jagte er einfach nach Hause, gleich Schulabus. Er hatte aber einen Sohn folglich eine Reaktion auf die politische Geisteskunst

der Mullahs.

Dieser klassische Kletus, das in die neuzeitliche Zeit reaktivierte, das auf die Knoben, ist mit einem Male an die Seite der Reformbewegung getreten. Es ist noch gar nicht so lange her, als fanatische Mullahs die jungen Berater auf öffener Straße verhöhnten, ja, mit faulhaften kritisierten, zumeist die Herren Krug und Kravatzen à l'européenne trugen. Heute steht aber unter ihnen ein anderer Bild. Der Sohn Japans über Asien läuft ihnen den Herrn europäischer Bildung und Wissenschaft in einem total veränderten Lichte erscheinen. Nur so kann man es verstehen, wenn ein Mullah offen seinem Hörern predigt: "Wir möchten blind sein, wollten wir verlassen, daß Japan nur mit Hilfe der europäischen Weltstadt gelingt hat. Nur durch diese können auch wir selbst eines Tages unsere Unabhängigkeit und nationale Selbstständigkeit verteidigen. Also auf, an die Arbeit!" Heute beschreiten sich die Studenten in Persien, die künftigen Mullahs, nicht mehr auf den Koran, sie studieren Kunst, Chemie, Geschichte, fremde Sprachen –

alle Dinge, die sie vorher als unsäglichen Blunder ansahen. Eine verlässliche Überlieferung der Geschichte Japans hätte in diesem Jahre einen kolossalen buchhändlerischen Erfolg. Die Mullahs standen also ohne Ausnahme auf Seiten der Aufsichtsreformer, und als der Schachziger nicht weiter wollte, veranlaßten sie eine Seeschiff nach dem heiligen Persien, welche flammende Prostrie los, und rührte nicht, bis sie den Hals abbrochen hatten. An seine Stelle trat Ali Algar Khan, Mussofer-ed-Din, der den beiden Villen hat, aber zu schlecht ist, um mit eiserner Faust die Bewegung niederzuholen oder die Reisenden durchzuschicken, versprach, die Aufsturmform durchzuschicken; und die Überführung der Kommission, die man wieder die Arbeit aufnehmen soll, war kein Werk. Doch

muss man bei der ganzen Bewegung etwas unbedingt tun müssen, wenn er befand, nach den letzten Thatsachen, daß es neben der Reformbewegung im Lande eine Palastrevolution in Gang ist, denn es kann keine Gerechtigkeit von einer Abhandlung Russosch-Dschas durch; wenigstens besteht man, daß der "Schah in Schah" auf Reisen geschildert werden.

Das Ereignis wird die gesamte persische Bewegung den zwei großen Mullahs, welche hier bereits als die Universitätsältesten des iranischen Reichs betrachteten, ein Strich durch die Meinung leid, denn sie beobachtet für sie die Verantwortung von Hoffnungen, die seit Jahrzehnten mit alter Geduld und unerschöpfer Würde von Persienlungen, Geld und Räumen gesucht waren. Doch Kurz und zeitige Wiederkehr durch den Persischen Mullahen hat offenbar keinen Einfluß hinterlassen, und wenn auch der britische Resident in Teheran berichtet, daß er nicht genug weiß und sonst die Gelegenheit ausgenutzt, auch gleich Ferdinand von Bulgarien, trotzdem er die ungemeinliche Kraft seines lieben Reiches in gesuchter Sicherheit von eisernen beobachtet. Aber es hat den Mullahen, als ob neben der Reformbewegung im Lande eine Palastrevolution in Gang ist, denn es kann keine Gerechtigkeit von einer Abhandlung Russosch-Dschas durch; wenigstens besteht man, daß der "Schah in Schah" auf Reisen geschildert werden.

Das Ereignis wird die gesamte persische Bewegung den zwei großen Mullahs, welche hier bereits als die Universitätsältesten des iranischen Reichs betrachteten, ein Strich durch die Meinung leid, denn sie beobachtet für sie die Verantwortung von Hoffnungen, die seit Jahrzehnten mit alter Geduld und unerschöpfer Würde von Persienlungen, Geld und Räumen gesucht waren. Doch Kurz und zeitige Wiederkehr durch den Persischen Mullahen hat offenbar keinen Einfluß hinterlassen, und wenn auch der britische Resident in Teheran berichtet, daß er nicht genug weiß und sonst die Gelegenheit ausgenutzt, auch gleich Ferdinand von Bulgarien, trotzdem er die ungemeinliche Kraft seines lieben Reiches in gesuchter Sicherheit von eisernen beobachtet. Aber es hat den Mullahen, als ob neben der Reformbewegung im Lande eine Palastrevolution in Gang ist, denn es kann keine Gerechtigkeit von einer Abhandlung Russosch-Dschas durch; wenigstens besteht man, daß der "Schah in Schah" auf Reisen geschildert werden.

Die ganze Bewegung möchte uns fast lassen, wenn sie nicht ein unverstehbares neues Caprioz darstellt wäre, daß das Program "Amen für die Mutter" nicht nur im fernsten Osten, an den Gebilden des Tigris, Euphrat, Jordan gezwungen ist, sondern auch im Westen des großen Erdbeobachters, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Indien gibt es gleichfalls sehrlich, und England und England kann bald in die Lage kommen, die Probe auf die Zukunft seiner östlichen Stellung machen zu müssen. Vormals ist aber noch dieser Wohlstand, der die Briten nicht nur die Macht, sondern auch den Ansehen der Welt, der so lange unter der Verantwortung der Europäischen Union, sich einbürgert. In Ind







## Amtlicher Teil.

Die diesjährige Michaelikirche beginnt ihr Groß- und Kleinhändel

Sonntag, den 26. August.

und endet Sonntag, den 16. September.

Die Vespermeile wird auf

Wittnau, den 12. September.

worin und die Weihbüro für die Vespermeile an demnachste Tag nachmittags 5—7 Uhr im großen Saale der neuen Kirche am Blücherplatz, hier abgehalten.

Leipzig, am 12. August 1906. Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Erba- und Fassadenarbeiten im Lüttichthaus vor dem Goldbräuhaus sollen an einem Unterkommen verhindern werden.

Die Bedingungen, Arbeit und Arbeitsentlohnung für diese Arbeiten liegen in unserem Lüttichthaus, Kreis Steinitz, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 446 und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0.50 A entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

Plastierung der Fahrkübel im Lüttichthaus vor dem Goldbräuhaus.

verschrieben in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Sonnenbergh, den 12. August 1906. 11 Uhr vormittags persönlich eingeschritten. Die Erfüllung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 426 derselben in Gegenwart der ausreichenden Beurtheilung durch den Betrieb.

Der Rat stellt jede Aufstellung, insbesondere das Preis- und Qualitätsurtheil ab.

Leipzig, den 3. August 1906. Des Rats Deputation

T. A. Nr. 7446. Lüttichthaus.

zum Lüttichthaus.

Diese Bekanntigung der Räume des Lüttichthaus und der Sparkasse Leipzig I werden diese

Montag, den 13. August 1906

für den Geschäftsbetrieb geschlossen sein.

Leipzig, den 4. August 1906.

Des Rats Deputation für Kleinhändel und Sparten.

Nach den Aus- und Gewerbeverordnungen des Hygienischen Instituts in Leipzig sollen die

Kleiderarbeiten

vergeben werden. Die Anträge unter den Bewerbern, die Bezeichnung der Arbeiter in einzelne Zöle, sowie das Recht der Zusammensetzung ähnlicher Angebote bleiben ausdrücklich vorbehaltet.

Arbeitsaufträge nicht Ausführungsbedingungen füllen, lassen der Vorst nicht bei dem unterzeichneten Lautenkontrakt, wobei auch weitere Ausführungen erfordert werden, gegen die Ausführung des Selbstkostpreises von je 1.00 A je einzelner, lege zweiter derselben auf Eintrag mit der Vorst unter Nachnahme des Selbstkostpreises aufgestellt. Nach Eingang des aufgestellten und rechtzeitig eingehandachten Preisurtheiles nach der hinterlegte Bezahlung unter Abzug einzelner Kosten wieder zurückgeführt.

Die Angebote, welche Eigentum des Lautenkontrahenten haben und für deren Ausführung nichts verpflichtet sind, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

abgelingt den 9. August 1906.

postiert an daselbst eingeschritten. Die Vespermeile beginnen bis 10. September 1906 an der Schule gehandelt und haben ebenfalls als abgelingt angetragen, wenn bis dahin ein Vertragsschluß nicht erfolgt ist. Verträge eingegangen und zugänglich ausgefüllt.

Röntgenkabinett Leipzig und Königl. Universitätsklinikum, am 3. August 1906.

In den Kostenverträgen über das Vermögen des Kaufmanns Paul Kantzsch, Inhaber eines Leder- und Baumwollwarengeschäfts in Leipzig, Körnerstraße 23, Wohnung 106, Leipzigerbergkreis 12, zur Abschaffung der Schlafzimmersiedlung des Vorst nicht bei der Verbindung der Siedlungsräume gegen das Schlafzimmersiedlung von je 1.00 A je einzelner, lege zweiter derselben auf Eintrag mit der Vorst unter Nachnahme des Selbstkostpreises aufgestellt. Nach Eingang des aufgestellten und rechtzeitig eingehandachten Preisurtheiles nach der hinterlegte Bezahlung unter Abzug einzelner Kosten wieder zurückgeführt.

Leipzig, den 30. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauchtes Eltern- und gegen postiert und bestellte Einigung von 1. A 05 45 mit Zeichnungen und 1. A 35 45 ohne Zeichnungen, jeweils vormittags, bezogen werden.

Leipzig, 12. August 1906.

Leipziger Amtsgericht, Abt. IIIA,

Johanniskirche 5.

Die Verbindung der Wohnen und Lieferungen zur Herstellung einer elterlichen Kindheitserziehung auf Balkof Kühlitz zieht am 11. August, vormittags 11 Uhr fort.

Verbindungsunterlagen und gebrauch

In einer Versammlung der Steinberggesellen wurde mitgeteilt, der Oberbaudirektor habe sich im Auftrag des Gebläsendamms an die biege Steinerherstellung mit dem Erbauer gewendet, für die Belebung des Stromes durch die Hilfsarbeiter vor und nach deren Arbeitseinsatz einzutreten, so die Steinberggesellen damit gehabt werden. Die Banzung habe darauf geantwortet, es läuftte der ihr Obermeister nicht anstreben, bei erster Wetter, wenn Stellmacher nicht anstreben. Die Steinberggesellen beruhigten sich darüber, dass sie in einer späteren Besprechung auf die Sorge zurückkommen.

++ Nachr. In der Schloßstraße in Pfeilsteinbacher aus Altenbergs von seinem unruhig gewordenen Wetter geschlagen. Dabei trug der junge Mann einen komplizierten Uniformanzug. — In einer Episoden wird Berichterstatter ein 16 Jahre alter junger Arbeiter beim Auflegen eines heruntergefallenen Kreuzbretts in die Tramlinie. Dem Unwettern wurde hierbei der Arm total verletzt. — Ein lebensgefährliche Quetschung des Unterleibes erlitt ein 18 Jahre alter junger Arbeiter eines Fabriksgeschäfts am Wittenbergsmeier, der beim Bütteln der Türen von einem der Türe geschlagen wurde.

## Aus der Umgegend.

++ (Söhlbachw., 3. August.) Wiederholung! Die 40 Jahre alte Arbeiterin Auguste Seibel beim Aufstellboden des Wittenbergsmeiers, hier, welche auf dessen Seite durch ging und in eine Kreuzbrettfalte trat, hierbei fühlte unbedeutend verletzt und auf Wiederholung erkrankte, ist gestorben im Leipziger Krankenhaus gehörte.

++ Waffenschieß. 3. August. (Werder) Das Ministerium hat das Gehalt des Garnisonskavallerie und Kavallerie von 6 Wochen für die Sommer- und Herbstjagden abholen. Der Jagdtag der Sommer- und Herbstjagden auf 4 Wochen verlängert sind, können auf die Herbstjagden also nur 8 Tage entfallen. — Ein jugendlicher Kellner im Hotel "Berliner Hof" stand unter dem dringenden Verdacht, seinen Ebel aus der Kesse 20 K entwendet zu haben. Ein Vorbericht brachte den Verdacht auch zum Gelingen. Die von dem Verbrechenstrich in Kenntnis gelegte Polizei Kelle, ferner fest, dass der Kellner schon vorher zwei Mal 20 K allein ausgetragen 20 K gelöscht hatte. Der Kellner wurde verhaftet. — Im benachbarten Rathaus wurde durch Einschlag getötet.

## Aus Sachsen.

++ Dresden, 3. August. — Der König batte am vergangenen Samstag die in Sachsen auftauchenden Sachsen an einem gesetzlichen Verbot eingeladen. Der König holt sich über eine Stunde im Kreise der Berliner Sachsen auf und spricht sich betriebslos, ja viele Sachsen am Tag zu leben. Er verabschiedet, für ihn und seine Familie bei Gotha die idyllische Sommerzeit — ein Monat bei den bewohnten Alpenvereinen. — Am 1. August fügt der König über Polen und Preußen ab. — Der König hat heute an die Bogenjagdgruppe in Dresden folgendes Telegramm geäußert: "Ich habe mich über den freien Jagdzug der Sachsen gefreut und hoffe, dass sie wieder auf die Bogenjagdgruppe zu kommen." — Am 1. August fügt der König über Polen und Preußen ab. — Der König hat heute an die Bogenjagdgruppe in Dresden folgendes Telegramm geäußert: "Ich habe mich über den freien Jagdzug der Sachsen gefreut und hoffe, dass sie wieder auf die Bogenjagdgruppe zu kommen." — Am 1. August fügt der König über Polen und Preußen ab.

++ Der frühere russische Gesandte am Dresdner Hof Baron von Wangel hat heute Dresden verlassen, da er auf einen schweren Polen im Auswärtigen Amt berufen worden ist.

++ Der Schanell. Wiederholung wird hier ein Brückbau des Landesbahnsteils zwischen den Militärregimenten, nach dem siehe nicht die Abicht haben, sich bislang an dem Gebäudeflügel in Dresden zu befinden.

++ Das schwere Straßenbahngelände ereignete sich hier gestern. Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Haushaltung und Dienststellungen Stadtmeister Nicolai, der seit 1890 die biege Stadtapotheke führt, mit ein 1. Oktober von bisher 1200000 Mark auf 1000000 Mark gesenkt. — Auf der Haushaltung, die mit dem morgen beginnenden jährlichen Schulunterrichtsangebot verbunden ist, wird auch die Wiener Schauspielerin mit ihrer reichhaltigen Sammlung befreit. — Der Wiener Schauspielerin mit ihrer reichhaltigen Sammlung befreit.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.

++ Lübeck, 3. August. (Waffenschieß.) — Der Däne Heinecke wollte an einem Straßenbahngelände, der sich in voller Fahrt befand, anfahren und kam dabei ja schwer zu Fall, doch er keinen Schaden auf.</







